Geschäftsbericht 2009



Passepartout
Einfach gut gelöst.

Geschäftsbericht 2009

Inhalt

Editorial	
Max Pfister, Regierungsrat Kanton Luzern	
Präsident der Bestellergesellschaft des Tarifverbundes LU/OW/NW	5
Beat Wiget, Vorsitzender der TU-Gesellschaft	7
Der Verbund	
Die Verbundpartner im Überblick/Organigramm	10
Personen und Funktionen	11
Tarife	12/13
Fakten und Zahlen	
Gesamtumsatz 2009	16
Verkaufs- und Umsatzentwicklung 2009, Abonnemente	17/18/19
Verkaufs- und Umsatzentwicklung 2009, ITV Agglo Luzern	20
Einführung Integraler Tarifverbund Passepartout	
Vom Strecken- zum Zonentarif	22/23
Marketing/Neuerungen	
Kommunikations-Massnahmen 2009	26/27/28
Rund um den Tarifverbund	
Ausblick	30/31

Integral in die Zukunft!



Liebe Leserin Lieber Leser

Das vergangene Jahr stand ganz im Zeichen der Vorarbeiten für den integralen Tarifverbund Passepartout, der am 13. Dezember 2009 erfolgreich eingeführt wurde. Verschiedene Herausforder-

ungen haben die Einführung des integralen Tarifverbundes begleitet und von den Verantwortlichen kundenorientiertes und unbürokratisches Handeln verlangt. Mein Dank gilt deshalb allen Beteiligten für ihren grossen Einsatz. Bestens in Erinnerung bleiben mir die amüsanten öV-Botschafter, die sich das ganze Jahr unters Volk gemischt haben, um frühzeitig über die Vorteile des integralen Tarifverbundes Passepartout zu informieren. Sie tauchten an Schulen, Events, in Geschäften, in sämtlichen Gemeinden der

Bestellerkantone und sogar im Luzerner Regierungsgebäude auf.

Analog zur Weiterentwicklung des Billett-Systems wurden diverse Optimierungen im Bus- und Bahnangebot mit dem Fahrplan 2009 umgesetzt. Im Zentrum stand die bessere Erreichbarkeit des Rontals, der Ausbau der Achse Luzern-Sursee-Olten-Basel sowie der Einsatz von modernem Rollmaterial. Im Weiteren wurde das

Busangebot mit neuen Linien und Verlängerungen ausgebaut. Gerne erwähne ich stellvertretend die Einführung der Busverbindung von Root D4-Udligenswil-Küssnacht und der Verlängerung nach Vitznau. Dadurch entstand eine direkte Verbindung vom Rontal nach Küssnacht und zu den Seegemeinden.

Mit Inkrafttreten des neuen Gesetzes über den öffentlichen Verkehr übernimmt am 1. Januar 2010 der Verkehrsverbund Luzern den Betrieb des öffentlichen Regional- und Agglomerationsverkehrs in eigenständiger Verantwortung. Oberstes Organ des Verkehrsverbundes ist der Verbundrat, der für die strategische Führung verantwortlich ist und von Hans-Peter Bossart geleitet wird. Der

neue Geschäftsleiter, Daniel Meier, wird einer Geschäftsstelle mit acht Mitarbeitenden vorstehen, die bis Ende 2009 noch in der Abteilung öffentlicher Verkehr des Kantons Luzern sowie auf den Geschäftsstellen des Zweckverbandes öffentlicher Agglomerationsverkehr Luzern und des Tarifverbundes Luzern, Obwalden, Nidwalden tätig waren. Im Rahmen dieser Reorganisation werde ich das Präsidium der Bestellergesellschaft an den Verkehrsverbund Luzern übergeben. Ich danke allen Beteiligten

herzlich für ihr Engagement zu Gunsten des öffentlichen Verkehrs und wünsche dem Passepartout viel Erfolg für die Zukunft.

Herzliche Grüße

Max Pfister, Regierungsrat Kanton Luzern Präsident der Bestellergesellschaft des Tarifverbundes LU/OW/NW

Bestens in Erinnerung blei-

ben mir die amüsanten öV-

Botschafter, die sich das ganze

Jahr unters Volk gemischt

haben, um frühzeitig über die

Vorteile des integralen Tarifver-

bundes Passepartout zu

informieren.

Auf dem Weg zum integralen Tarifverbund



Die Einführung des integralen Tarifverbundes Passepartout prägte im Jahr 2009 einen überwältigenden Teil der Arbeiten. Es gab keine Sitzung, an welcher nicht über Planungen, Vorbereitungen, Massnahmen oder Termine gesprochen wurde.

Die Geschäftsstelle des Passepartouts lag im Jahre 2009 noch in der Verantwortung der

Transportunternehmen; sie wurde von Albrecht Strohbach geführt und von Irène Naef und Armin Egli unterstützt. In Zusammenarbeit mit den Transportunternehmen hat die Geschäftsstelle die drei grossen Arbeitsgebiete (Marketing, Verbundkasse und Tarifwesen) bestens gemeistert.

Produkte zu sch
Lernprogramm
gestellt. Zusätzl
die jeweiligen A

Uber 300 stationäre Verkaufs-

Die Revision des Gesetzes über den öffentlichen Verkehr im Kanton Luzern und die damit verbundenen Veränderungen in der Organisation des integralen Tarifverbundes Passepartout wurden von den Transportunternehmen nicht in allen

Teilen ohne Kritik entgegengenommen. Die neuen Schnittstellen wurden mehrfach besprochen und die Zusammenarbeit in einer Vereinbarung, welche allerdings Ende 2009 erst in die Vernehmlassung gehen konnte, festgelegt.

Grosse Anstrengungen benötigte die technische Umsetzung der Verkaufsinfrastruktur im Hinblick auf den integralen Tarifverbund Passepartout. Die 300 stationären Verkaufsautomaten wurden im Laufe des Jahres aufgestellt und sämtliche 200 Busse mit den neuen Verkaufsgeräten ausgerüstet. Mit der Umstellung von Ein-

zel- auf Zonenbillette für das gesamte Verbundgebiet mussten in der Nacht vom 12. auf den 13. Dezember 2009 alle Geräte mit den neuen Daten versorgt werden. Dies konnte nur dank dem nächtlichen Einsatz vieler Mitarbeitenden des Lieferanten ACS und der Transportunternehmen realisiert werden. Die Umsetzung gelang in grossen Teilen gut, diverse Mängel mussten jedoch in der Folge noch behoben werden.

Um das Personal frühzeitig auf die Umstellung und die neuen Produkte zu schulen, haben sämtliche Betriebe ein webbasiertes Lernprogramm beschafft und ihren Mitarbeitenden zur Verfügung gestellt. Zusätzlich wurden von der Projektleitung Workshops für die jeweiligen Ausbildungsverantwortlichen der Transportunter-

nehmen durchgeführt, welche in ihren Betrieben anschliessend Ausbildungs- und Informationsveranstaltungen durchführten. Je nach Berufskategorie – sei es Verkaufspersonal, administrative Mitarbeitende oder Fahrerinnen und Fahrer – wurden die Instruktionsinhalte angepasst und stufengerecht weitergegeben.

Im Bereich der Spezialbillette können stellvertretend für viele Angebote drei wichtige Produkte aufgeführt werden: Die Ferienpässe wurden im bisherigen Rahmen weitergeführt, der Fasnachtspass wurde für 2010 neu lanciert und mit Lucerne-Tourismus sind Gespräche geführt worden, um die Hotels zur generellen Abgabe

eines Mobility-Tickets für die Stadt Luzern zu bewegen.

Beat Wiget Vorsitzender der TU-Gesellschaften

automaten wurden im Laufe

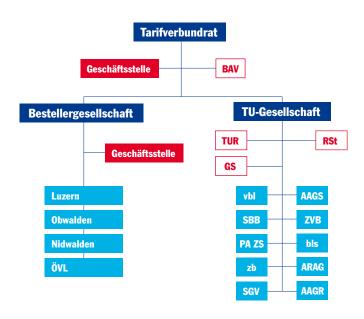
des Jahres aufgestellt und

über 200 Busse neu

verkabelt."



Die Verbundpartner im Überblick



Tarifverbundrat

Mitglieder

- Kanton Luzern
- Kanton Obwalden
- Kanton Nidwalden
- Zweckverband für den öffentlichen Agglomerationsverkehr (öVL)
- 4 Delegierte der TU-Gesellschaft
- Bundesamt für Verkehr mit beratender Stimme

Bestellergesellschaft

Mitglieder

- Kanton Luzern
- Kanton Obwalden
- Kanton Nidwalden
- Zweckverband für den öffentlichen Agglomerationsverkehr (öVL)

TU-Gesellschaft

Organe

- TU Rat (TUR)
- Geschäftsstelle (GS)
- Kontroll- und Revisionsstelle (RSt)

Mitglieder

- Verkehrsbetriebe Luzern AG (vbl)
- Schweizerische Bundesbahnen (SBB)
- PostAuto AG, Region Zentralschweiz (PA ZS)
- zb Zentralbahn AG (zb)
- Schifffahrtsgesellschaft des Vierwaldstättersees (SGV)
- Rottal Auto AG (ARAG)
- Auto AG Rothenburg (AAGR)
- Auto AG Schwyz (AAGS)
- Zugerland Verkehrsbetriebe (ZVB)
- bls Lötschbergbahn AG (bls)

Personen und Funktionen

Bestellergesellschaft



Max Pfister Regierungsrat des Kantons LU Präsident Bestellergesellschaft und Tarifverbundrat



Hans Matter Regierungsrat des Kantons OW



Regierungsrat des Kantons NW



Kurt Bieder Stadtrat Luzern

Tarifverbundrat



Max Pfister Regierungsrat des Kantons LU Präsident Bestellergesellschaft und Tarifverbundrat



Hans Matter Regierungsrat des Kantons OW



Gerhard Odermatt Regierungsrat des Kantons NW



Kurt Bieder Stadtrat Luzern schweiz



Beat Wiget Postauto Zentral-



Schmassmann Verkehrsbetriebe Luzern AG



Filip Flüeler SBB Personenverkehr Bundesamt für



Geschäftsstelle



Daniel Meier Verkehr und Infrastruktur (vif)



Verkehr und Infrastruktur (vif) Kanton Luzern

TU-Gesellschaft



Beat Wiget Postauto Zentralschweiz, Präsident TU-Gesellschaft



Norbert Schmassmann Verkehrsbetriebe



Josef Langenegger Zentralbahn AG



Stefan Schulthess Schifffahrtsgesellschaft Vierwaldstättersee



Martin Wüthrich Rottal Auto AG



Robert Mever Auto AG Rothenburg

Geschäftsstelle TV Passepartout



Albrecht Strohbach Geschäftsführer TV Passepartout



Armin Egli Tarife



Führung Verbundkasse

Michael Roost Auto AG Schwyz



Anna-Barbara Remund BLS AG



Filip Flüeler



Bruno Meyer SBB Personenverkehr Zugerland Verkehrs-

Abos: Zonenplan und Preise



	1 Monat		1 Jahr		
	2. KI 1. KI			1. KI	
1 Zone *	57	94.–	570.–	940	
2 Zonen	63	104.–	630	1'040	
3 Zonen	94.–	155.–	846	1'395	
4 Zonen	122.–	201.–	1'098.–	1'809.–	
5 Zonen	149.–	246	1'341.–	2'214	
6 Zonen	169.–	279.–	1'521.–	2'511.–	
7 Zonen	190.—	314	1'710.–	2'826	
8 Zonen und mehr	210.–	347.–	1'890.–	3'123	

^{*} Die Zonen 10/20 (Stadt und Agglomeration Luzern) sowie die Zone 27, 36 und 41 sind nicht einzeln lösbar.

Junioren-	·Passepartout	(6- bis 25-jährig)
	1 Monat	1 Jahr
1 Zone *	43.–	430
2 Zonen	48.–	480
3 Zonen	71.–	639
4 Zonen	92.–	828.–
5 Zonen	112.–	1'008.–
6 Zonen	127.–	1'143
7 Zonen	143.–	1'287
8 Zonen und mehr	158.–	1'422

^{*} Die Zonen 10/20 (Stadt und Agglomeration Luzern) sowie die Zone 27, 36 und 41 sind nicht einzeln lösbar.

9-Uhr-Passepartout (für Erwachsene)					
1 Monat			1 Jahr		
	2. KI 1. KI		2. KI	1. KI	
1 Zone *	48.–	79.–	480	790.–	
2 Zonen	53	87.–	530	870.–	
3 Zonen	79.–	130	711.–	1'170	
4 Zonen	102.–	168.–	918.–	1'512	
5 Zonen	125.–	206.–	1'125	1'854	
6 Zonen	142.–	234.–	1'278	2'106	
7 Zonen	160	264.–	1'440	2'376	
8 Zonen und mehr	176.–	290.–	1'584.–	2'610	

^{*} Die Zonen 10/20 (Stadt und Agglomeration Luzern) sowie die Zone 27, 36 und 41 sind nicht einzeln lösbar.

Preise gültig ab 14.12.2008 bis 12.12.2009

Einzel-Billette: Zonenplan und Preise



Mehrfahrten-Passepartout (Zonen 10, 20, 40)					6 für 5
	1/1		1/2		gültig
	2. KI	1. KI	2. KI	1. KI	
Kurzstrecke	10.00		10.00		1 Std.
1 Zone	14.00	23.00	12.00	20.00	1 Std.
2 Zonen	20.00	33.00	14.00	23.00	2 Std.
3 Zonen	30.00	49.50	16.00	26.50	2 Std.

Einzel-Passepartout (Zonen 10, 20, 40)					
	1/1		1/2		gültig
	2. KI	1. KI	2. KI	1. KI	
Kurzstrecke	2.00		2.00		1 Std.
1 Zone	2.80	4.60	2.40	4.00	1 Std.
2 Zonen	4.00	6.60	2.80	4.60	2 Std.
3 Zonen	6.00	9.90	3.20	5.30	2 Std.

Tages-Passepartout (Zonen 10, 20, 40)					
1/1			1/2		
	2. KL	1. KL	2. KL	1. KL	
1 Tag	10.00	17.00	7.00	12.00	

6-Tages-Passepartout (Zonen 10, 20, 40)				6 für 5
1/1			1/2	
	2. KL	1. KL	2. KL	1. KL
1 Tag	50.00	85.00	35.00	60.00

Preise gültig ab 14.12.2008 bis 12.12.2009

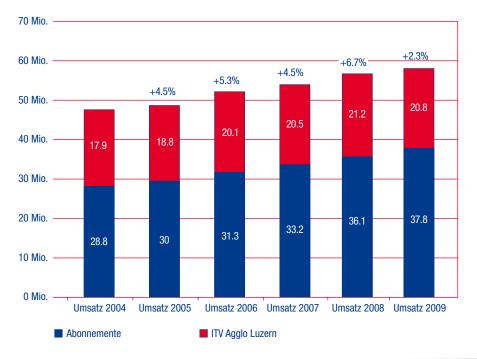
Fakten und Zahlen



Gesamtumsatz

Im 2009 konnte ein Gesamtumsatz des Tarifverbundes Passepartout (Abonnemente und ITV Agglo Luzern) von 58.6 Mio. Franken erzielt werden. Damit steigerte sich der Gesamtumsatz im Vergleich zum 2008 um +2.3%.

Entwicklung Gesamtumsatz 2004 – 2009



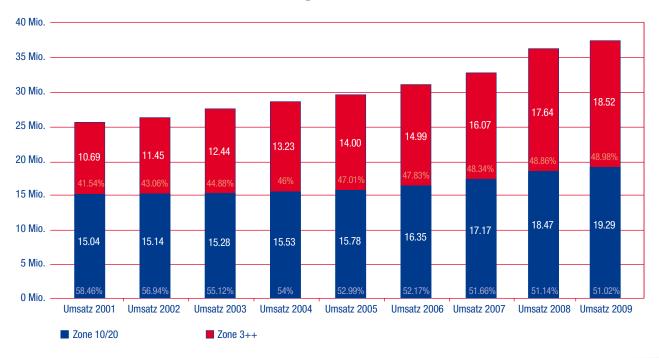
Abonnemente

Der Umsatz bei den Abonnementen entwickelte sich im Jahr 2009 mit +4.7% äusserst positiv und konnte im Vergleich zum Vorjahr um 1.7 Mio. Franken auf 37.8 Mio. Franken gesteigert werden. Dennoch wurde der Umsatzzuwachs 2008 mit +8.6% nicht mehr erreicht. Während in den Vorjahren ein stärkeres Wachstum in der Landschaft, also ausserhalb der Kernzone 10/20 verzeichnet werden konnte, hat sich das Wachstum im 2009 in der Landschaft (+5%) und in der Kernzone 10/20 (+4.5%) etwas

angeglichen. Gegenüber dem Jahr 2001 sind die Umsätze insgesamt um 47% angestiegen. Dabei konnte in der Kernzone eine Steigerung von 28% und in der Landschaft von 73% verzeichnet werden.

Bei den prozentualen Umsatzanteile pro Region hat sich der Trend einer Angleichung ebenfalls fortgesetzt; so werden in der Kernzone 19.3 Mio. Franken (51%) erzielt, ausserhalb sind es 18.5 Mio. Franken (49%).

Umsatzentwicklung Abonnemente 2001 – 2009

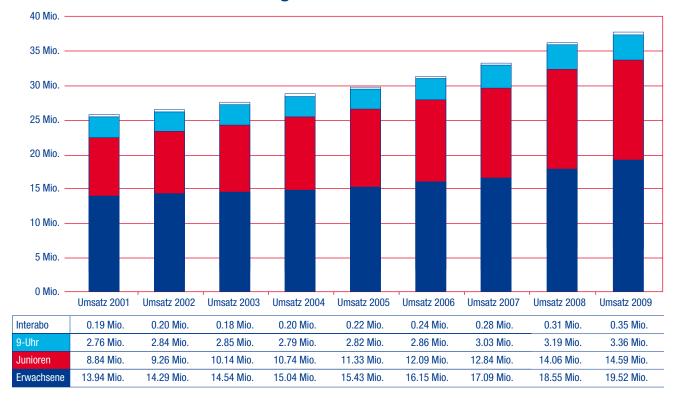


Verkaufs- und Umsatzentwicklung

Die Umsatzentwicklung in den einzelnen Segmenten zeigt im Vergleich zu 2008 die grösste Zunahme beim Interabo (+12%), gefolgt vom Erwachsenen Passepartout (+5.2%), 9-Uhr-Passepartout (+5%) und Junioren Passepartout (+3.8%). Im Vorjahr war der Spitzenreiter noch der Junioren Passepartout mit einem Wachstum von 9.5%, gefolgt vom Erwachsenen Passepartout mit 8.5%. Mit 51.6% fällt der Anteil des

Erwachsenen Passepartouts am Gesamtumsatz nach wie vor am höchsten aus, gefolgt vom Junioren-Passepartout (38.6%), 9-Uhr-Passepartout (8.9%) und Interabo (1%).

Zusammensetzung der Verkaufsumsätze 2001 – 2009

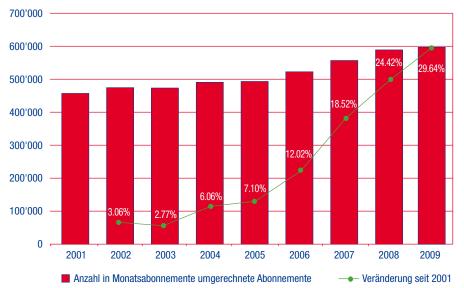


Im Vergleich zu 2008 ist bei den verkauften Monatsabonnementen eine erfreuliche Zunahme von +6.3% (seit 2001 +15.7%) festzustellen. Die Zunahme der verkauften Jahresabonnemente beträgt im Vergleich 2008 +3% (seit 2001 +39.8%). Gesamthaft konnten 31'201 Jahresabonnemente (+3% gegenüber 2008) und 226'756 Monatsabonnemente (+6.3%) verkauft werden. Insgesamt wurden 601'168 Abonnemente verkauft (Jahresabonnemente wurden in Monatsabonnemente umgerechnet). Die gesamte Zunahme der verkauften Abonnemente beträgt im Vergleich zum Vorjahr +4.2%; gegenüber 2001 wurden fast 30% mehr Abonnemente verkauft. Von den 601'168 Abonnementen betrafen gut 46% Erwachsenen-, knapp 43% Junioren- und 11% 9-Uhr-Pass-Abonnemente.

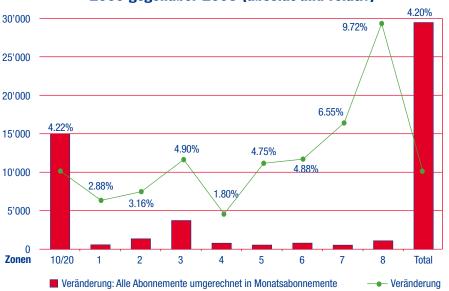
Alle Zonen weisen Mehrverkäufe gegenüber 2008 aus, allerdings gibt es grosse Unterschiede: Der grösste Zuwachs verzeichnete das 8-Zonen-Abo mit 9.7%, gefolgt vom 7-Zonen-Abo (+6.6%) und dem 3-Zonen-Abo (+4.9%). Innerhalb der Kernzone 10/20 wurden 369'876 Abonnemente verkauft, was einem Plus von 4.2% entspricht, ausserhalb der Kernzone waren es 231'292 (+4.2%). Bei den Verkäufen beträgt der Anteil der Kernzone 61.5%, ausserhalb der Kernzone werden 38.5% aller Abonnemente verkauft.

Das 3-Zonen-Abonnement verkauft sich ausserhalb der Kernzone in absoluten Zahlen am häufigsten (75°854 Stück), das 7-Zonen-Abonnement mit 8'690 Stück am schlechtesten. Der Anteil des 7-Zonen-Abonnements macht nur gerade 4% aller Verkäufe ausserhalb der Kernzone aus.

Verkaufsentwicklung Abonnemente seit 2001



Veränderung der verkauften Abonnemente pro Zone 2009 gegenüber 2008 (absolut und relativ)



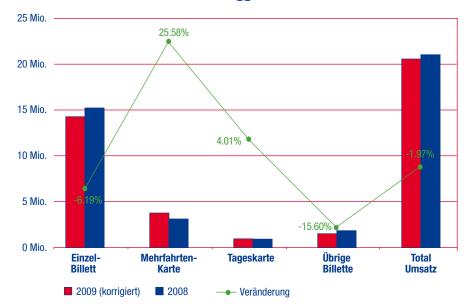
ITV Agglo Luzern

Am 13. Dezember 2009 wurde der integrale Tarifverbund auf das ganze Verbundgebiet ausgedehnt. Die Verkäufe zwischen dem 13. und 31. Dezember umfassen somit nicht nur die Kernzone wie bisher. Damit die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr besser möglich ist, wurde der Dezemberumsatz 2008 für den Dezember 2009 übernommen. Vergleicht man die Jahresumsätze zeigt sich ein Rückgang von knapp 2%, ein Resultat, das aufgrund der Monatsabrechnungen nicht überraschte, verzeichneten doch einzig die Monate April, Mai und Juni höhere Umsätze als die Vorjahresmonate. Nicht alle Tickets zeigen einen negativen Trend,

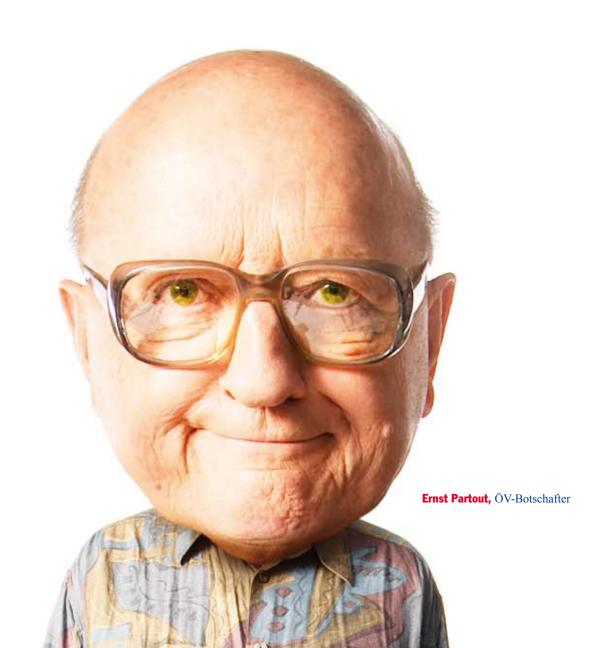
allerdings beim stärksten Segment, den Einzelbilletten, ist der Rückgang mit über 6% markant. Die positive Entwicklung der Mehrfahrtenkarte ging sicher teilweise zu Lasten der Einzelbillette. Auch die Tageskarten zeigten in fast allen 12 Monaten höhere Verkaufswerte als im Vorjahr, allerdings auf tiefem Niveau.

Der bereinigte Umsatz beträgt gut 20.8 Mio. Franken gegenüber 21.2 Mio. Franken im Vorjahr, ohne Korrektur wäre der Umsatz knapp über 22 Mio. Franken und somit 3.5% höher als im Vorjahr.

Umsatz ITV Agglo 2009 – 2008



Einführung integraler Tarifverbund Passepartout



Vom Strecken- zum Zonentarif

Der Startschuss für das Projekt "integraler Tarifverbund Passepartout" fiel im März 2004. Damit war eine entscheidende Weichenstellung für einen noch attraktiveren öffentlichen Verkehr eingeleitet worden. Gemeinsam mit den Transportunternehmen wollen die Kantone Luzern, Obwalden, Nidwalden und der Zweckverband öffentlicher Agglomerationsverkehr Luzern für alle Fahrzwecke im Verbundgebiet einheitliche und durchlässige Tarifangebote schaffen. Ziel ist es, den Kundennutzen zu erhöhen und gleichzeitig die Eintrittshürde für den öffentlichen Verkehr zu senken.

Was sich beim Passepartout-Abonnement schon länger bewährt hat, wird nun also auch beim Einzelbillett eingeführt – der Zonentarif. Dieser löst den bisherigen Streckentarif ab. Charakteristisch für den Zonentarif sind die Angleichung der Preise der einzelnen Transportunternehmen, die gegenseitige Anerkennung der Fahrausweise sowie die uneingeschränkte Benützung des öffentlichen Verkehrs innerhalb der gelösten Zone und der damit verbundenen Dauer.

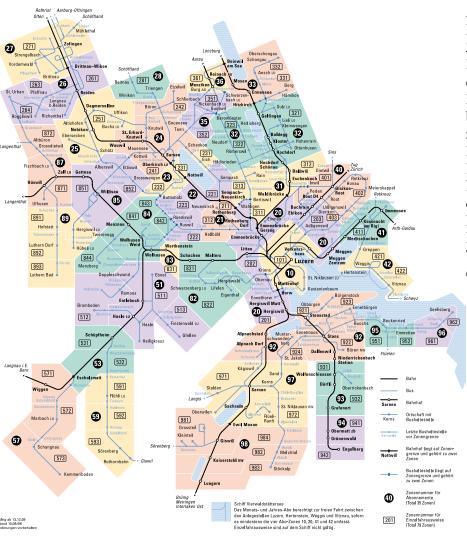
Mit der Einführung des neuen Tarifsystems mussten auch alle Verkaufsgeräte (mit Ausnahme der SBB-Automaten) ausgewechselt werden. Das heisst, über 230 Chauffeurgeräte und über 310 Automaten, von denen neu auch 46 in der Landschaft zu finden sind (z.B. in Beromünster, Ruswil oder Sempach), wurden neu beschafft.

Das Gesamt-Projekt gestaltete sich komplex und aufwändig. Die Einführung des integralen Tarifverbundes Passepartout musste in der Folge zweimal verschoben werden. Das Projekt verlangte allen Beteiligten viel Einsatz und Durchstehvermögen ab, sodass alle froh waren, dass die Einführung auf den 13. Dezember 2009 nun erfolgreich umgesetzt ist.



Neue Automaten

An den neuen Billettautomaten sind alle Verbund-Fahrausweise (Zonenbillette, Mehrfahrtenkarten, Tageskarten) erhältlich. Sogar Monatsabonnemente können verlängert werden. Neben Münzen ist die Bezahlung auch mit der Post-, Maestrooder Kreditkarte möglich. Da die Mehrfahrtenkarten nicht mehr am Automat entwertet werden können, befinden sich die Entwertungsgeräte nun in den Bussen.



Anpassung Zonenplan

Der Systemwechsel vom Strecken- zum Zonentarif erforderte ebenfalls beim Einzelbillett einen Zonenplan. Als Basis diente der bestehende Abo-Zonenplan. Die Abo-Zonen bleiben unverändert bestehen und haben weiterhin eine zweistellige Zonen-Nummer. Für die Einzelbillette wurden sie jedoch zusätzlich unterteilt und haben eine dreistellige Nummer, wobei die ersten zwei Ziffern der Abo-Zonen-Nummer entsprechen. Mit diesen Zonenunterteilungen für den Einzelreiseverkehr kann der integrale Tarifverbund Passepartout kosten- bzw. ertragsneutral umgesetzt werden.

Marketing / Neuerungen



Kommunikations-Massnahmen 2009

Im Zentrum der Marketing-Massnahmen stand die Partout-Familie. Die Familienmitglieder repräsentieren das breite öV-Publikum und mit ihren träfen Sprüchen machten sie auf die einfache Benutzung des öffentlichen Verkehrs aufmerksam. Über 150 lebensgrosse Figuren wurden so zu öV-Botschafter, die über Wochen durch das ganze Verbundgebiet zogen. In der ersten Phase zwischen Juni bis Dezember 2009 wurde die Öffentlichkeit in einer Teaser-Kampagne auf den Passepartout aufmerksam gemacht. In einer zweiten Phase zwischen November bis Dezember 2009 folgte dann die gezielte Kommunikation des neuen Einzelbillette-Systems. In diesen

beiden Monaten erschienen über 50 Medien-Artikel rund um das Thema Passepartout.

Die Website wurde technisch und inhaltlich ausgebaut. Die Anzahl der Webzugriffe hat sich seit Beginn der Teaser-Kampagne verdreifacht. Dazu beigetragen hat sicher auch der Fotowettbewerb mit attrakti-

ven Preisen (Mountainbikes, Abonnemente usw.).





Foto- und Filmwettbewerb

Bjoern Partout, ÖV-Botschafter



Stammkundenmailing

Im Zentrum der Dankeschön-Kampagne standen die rund 30°000 Stammkunden mit einem Passepartout Jahresabonnement. Dank einer Kooperation mit Coop kamen alle Stammkunden, welche ihr Jahres-Abonnement verlängerten, in den Genuss von Einkaufsvergünstigungen bis 50 Franken pro Abonnement. Zudem erhielten sie bis 20% Ermässigung bei den Rigi Bahnen.



Sommer Aktion "Stop Ozon"

Der Tarifverbund Passepartout beteiligte sich auch im 2009 wieder an der Sommeraktion der Regionalkonferenz Umweltschutz (RKU). Darin sind rund 15 Gemeinden der Stadt und Agglomeration Luzern sowie erstmals auch Gemeinden aus den Kantonen Schwyz und Nidwalden vertreten. Ziel der RKU ist es, die Bevölkerung für die Klima- und Ozonproblematik zu sensibilisieren und ein Umdenken (Umsteigen auf den öV) zu fördern. Wer in einer der beteiligten Gemeinden wohnhaft war, konnte in den Monaten Juli und August seinen Führerausweis gegen ein stark vergünstigtes Monatsabo eintauschen.

STOP.OZON.ch



Basis-Prospekt und Pocket-Guide Nebst dem bisherigen Basis-Prospekt

wurde für den Einzelbillette-Bereich zusätzlich ein Pocket-Guide mit Preisen und Zonenplan erstellt, welcher per Dezember 2009 verteilt wurde.



Traffic Boards

Verschiedene Busse der Verkehrsbetriebe Luzern AG, Postauto AG, Auto AG Rothenburg und Rottal Auto AG verkehrten mit Traffic Boards, welche für die Einführung des integralen Tarifverbundes Passepartout warben.



Partnerschaft mit Xundheit

Nach mehrjähriger erfolgreicher Zusammenarbeit konnte die Partnerschaft mit Xundheit erneut für ein weiteres Jahr verlängert werden. Als Gegenleistung für den Sponsoring-Beitrag wurde Xundheit in die Kommunikations-Massnahmen des Passepartouts integriert; insbesonders auf den Jahres-Abonnements.

Rund um den Tarifverbund



Ausblick

Angebot 2010

Auf den Fahrplan 2010 wurden einige Verbesserungen im regionalen Busund Bahnangebot umgesetzt. Die Schwerpunkte konzentrieren sich auf zusätzliche Verbindungen zwischen Ruswil und Rothenburg Station mit Anschluss an die S18 Sursee-Luzern, den durchgehenden Halbstundentakt an den Wochenenden auf der Linie Küssnacht-Weggis-Vitznau-Schwyz und eine weitere Schnellverbindung zwischen Sursee und Willisau (Willisauer-Express). Neu werden das Tropenhaus in Wolhusen, der Campus Sursee, der Tempelhof Uffikon und das Industriegebiet in Triengen mit dem öffentlichen Verkehr erschlossen.

Bei der Bahn wurde auf der S9 Luzern-Hochdorf-Lenzburg der Halbstudentakt auf den Samstag ausgedehnt, an den Wochenenden wurde eine zuschlagspflichtige Regionalexpress-Nachtverbindung Luzern-Zug-Zürich und umgekehrt eingeführt und für Reisende von/nach Giswil wurde mit der Schliessung der letzten beiden noch bestehenden Taktlücken beim Halbstundentakt der S5 der Fahrplan noch attraktiver. Für die Anbindung ins Urnerland wurden am Morgen zwei und am Abend ein Zug der S3 bis bzw. ab Erstfeld geführt.

Verkehrsverbund Luzern

Am 1. Januar 2010 übernimmt der Verkehrsverbund Luzern den Betrieb des öffentlichen Regional- und Agglomerationsverkehrs in eigenständiger Verantwortung. Oberstes Organ des Verkehrsverbundes ist der Verbundrat, der für die strategische Führung verantwortlich ist. Er besteht aus sieben Mitgliedern, wovon drei Mitglieder vom Kanton und vier Mitglieder von den Luzerner Gemeinden gestellt werden.

Der Verkehrsverbund Luzern wurde mit dem neuen Gesetz über den öffentlichen Verkehr geschaffen. Zu seinen Aufgaben zählen unter anderem die Planung und Festsetzung des Angebots des öffentlichen Personenverkehrs, das Fahrplanverfahren im Kanton, die Ausschreibung von Verkehrsleistungen, das Bestellverfahren, der Abschluss von Angebotsvereinbarungen, die Festsetzung der Preise und des Sortiments der Verbundfahrausweise sowie die Festlegung des Kostenverteilers für die Gemeindebeiträge an den öffentlichen Personenverkehr und die Höhe dieser Beiträge.

Der neue Geschäftsleiter, Daniel Meier, wird einer Geschäftsstelle mit acht Mitarbeitenden vorstehen, die bis zur Gesetzesänderung noch in der Abteilung öffentlicher Verkehr des Kantons Luzern sowie auf den Geschäftsstellen des Zweckverbandes öffentlicher Agglomerationsverkehr Luzern und des Tarifverbundes Luzern, Obwalden, Nidwalden tätig waren.

Kundenzufriedenheitsumfrage 2010

Im kommenden Herbst wird der Verkehrsverbund Luzern sowie die Kantone Ob- und Nidwalden die Kundenzufriedenheit im öffentlichen Verkehr in allen kundenrelevanten Bereichen wie Angebot, Tarif, Pünktlichkeit, usw. messen. Die Ergebnisse dienen unter anderem als Hinweise, wo sich Massnahmen und Investitionen besonders lohnen. Dadurch soll die Qualität der Angebote weiter optimiert werden.



Tiefbahnhof Luzern

Der Tiefbahnhof Luzern ist die zweckmässigste Variante, um die akuten Kapazitätsprobleme bei der Zufahrt zum Bahnhof Luzern zu lösen. Mit der neuen, direkten Linienführung ab Ebikon werden die bestehenden Engpässe sowohl am Rotsee als auch im unmittelbaren Zufahrtsbereich des Bahnhofs beseitigt und zusätzliche Kapazitäten für die nationalen Bahnlinien geschaffen. In einer späteren Phase lässt sich der Tiefbahnhof mit einer Direktzufahrt aus Richtung Basel-Olten zu einem Durchgangsbahnhof ausbauen. Von der erhöhten Erreichbarkeit und der Stärkung des Standorts Luzern profitiert die ganze Zentralschweiz. Damit der Tiefbahnhof Luzern

im Frühling 2010 in die Vernehmlassungsbotschaft zum Programm Bahn 2030 aufgenommen wird, ist eine breite Unterstützung aus Politik, Wirtschaft sowie Bevölkerung unerlässlich.

Die Signale stehen auf grün: So hat die Luzerner Bevölkerung Ende November 2009 mit einem wuchtigen Ja einen 20-Mio.-Franken-Kredit für die Projektierung bewilligt und die Stadtluzerner Bevölkerung sagte im März 2010 Ja zu einem 60-Mio.-Franken-Fonds für den Ausbau der Schienen- und Strasseninfrastruktur.

Passepartout

Einfach gut gelöst.

Verkehrsverbund Luzern Seidenhofstrasse 2 Postfach 4306 6002 Luzern Telefon 041 228 47 20 Fax 041 226 45 66

Linda Partout, ÖV-Botschafterin

www.passe-partout.info www.verkehrsverbund-luzern.ch www.ow.ch/de/onlineschaltermain/publired/berichte www.nw.ch/de/verwaltung/dienstleistungen

